

Summarischer Inhalt

Dramatis

von Asmüdo des Kö-

nigs auß Hetmarchien Sohn/vnd

Asuico Königs auß Vichia,

Was massen sie vnzertrennliche Freundtschafft
mit einander gemacht / vnd bis inn den
Tode gelaiſtet.

Gehalten zu Ingolstadt in dem Academischen
Gymnaſio der Societet I E S V, den 13.
Octobris Anno 1616.



Getruckt zu Ingolstadt durch Elisa-
beth Angermatrin Wittib.





Dise Histori ist zule-

sen bey Alberto Krantzio lib. 1. Nort. c. 18. Sa-
xone Grammatico lib. 5. Dan. hist. O-
lao Magno lib. 5. c. 24. Ioanne
Magno lib. 4. cap. 29.

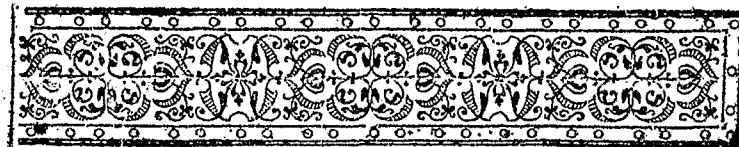


Als die Dennenmärckher
vnd Nortweger wider einan-
der zu Feld lagen / haben dise
zwei Königliche Söhn Asmü-
dus vnd Asuicus zusammen ge-
schworen / auff solche Weiß.
Asmüdus Königs Alphi auß Hetmarchie Söhn
ist nach seinem Brauch auff das Jagen außzoge /
auff welchem er so begierig vnd embsig dem Wildt
nachgestelt / daß er im Waldt verirret / vund nach
langem Irgehn zu letst gar inn ein anders Landt
kame: Dises gehöret dem König Biorno in Vi-
chia zu / der in auch freundlich empfangen / aber
sonderlich Asuicus Biorni Söhn / der schon offte
gewünschet / daß er doch seines gleichen guten
A ij Freundt

Freundt bekommen künde : machet derhalben
 als baldt mit ihme Freundschaft / daß er mit ihm
 leben vnd sterben wolt. Dises läst auch ihme As-
 mundus gefallen / schwören beyde / daß keiner
 von dem andern sich wölle lassen scheiden / auch so
 gar nit den Todt. Als nun ober ein Zeit Asuicus
 erslich vmbkame / vnd begraben wurde / ist
 Asmundus seines Schwurs ingedenck gewesen:
 wolt lieber sein Leben dahinden lassen / als nit hal-
 ten / was er seinem Freundt versprochen: seigt also
 auß Lieb vnd Freundschaft zu dem Verstorbenen
 in das Grab hinab / darinn er gebliben / vnd vil
 Vngeheur von den Geistern außgestanden / bis
 die Landtsknecht für über zogen / vnd vermeinten
 es wurde etwan inn disem Grab ein Schatz ver-
 borgen ligen / wolten es derhalben berauben / vnd
 weil es sehr tieff war / lieffen sie einen auß ihnen
 an einem Sail hinab / welchen der Asmundus
 als baldt ober abschlug / vnd fassete er auff / daß man
 ihn an dem Strick hinauff zoge. Wie nun die
 Landtsknecht vermeinten / sie zugen einen grossen
 Schatz heraus / sehen sie disen unbekanten Rit-
 ter / der aller blaiß war / lauffen alle darvon /

Asmundus aber wirdt nachmaln
 zu einem König er-
 wählet.

Der



Der Erste Theil /

Scena I.

Fauni referunt venationem & historiam
 Asmundi.

Die Waldtgötter erzehle das Jagen vnd
 Geschichte Asmundi, wie er verittet vnd in
 ein anders Landt auß seinem Vatterlandt
 Kommen.

Scena II.

Helgo, Getricus, & Fridleuus de hostium
 aduentu consultant.

Helgo, Getricus vnd Fridleuus berathschlagen sich /
 wie sie wollen dem Feindt begegnen. diser war Frokko
 vnd Ericus, die zu derselben Zeit in allerley vmbliegende
 Länder sträiffen / vnd sonderlich Nortwegen berenga-
 ren / daß der meiste Theil Landvolcks Haus vnd Hoff
 muste verlassen / vnd an sichere Orth fliehen.

Scena III.

Asuicus Regis filius sollicitus pro patria
 & Patre Helgonem rogat, vt in auxiliis sit.

Asuicus berufft Helgonem, vnd befragt ihn / was es
 mit dem Feindt für ein Gestalt hab / bittt ihn nachmah-
 len / als noch ein junger König / er wölle genugsame
 Fürscheidung thun in still / damit nit etwan der alte Kö-
 nig

nig sein Vatter / wann er die Gefahr innen wurde / sich gar zu vast bekümmerte. Als dann laßt er sein Begirdt heraus / vnd beklagt sich / daß er nicht auch / wie seine Voreltern an seinem Hoff hatte einen Hölben zu einem Freundt.

Scena IV.

Amicitia cum suis comitibus Fortunam expellit, amicosque se inuenturam spondet, quos nequeat Fortuna diuidere.

Amicitia vnd das Glück zeigen ihren Gewalt an / den sie haben in den Freundschaften / aber Amicitia sagt / sie wölle ein par Freun / den / die kein Unglück künde schaiden / verragt also das Glück / vnd halt ein Chorum, oder Gesang / darinn sie Lieb vnd Treu vnder den Freunden lobt.

Scena V.

Iuuenes venati coruos ex more patriæ suæ sagittas accipiunt à præfecto ærarij.

Etliche Jüngling nach dem sie Rappen gebaitz / wie inn dem selben Landt bräuchlich ist / Kommen zu dem Pfleger / vnd begern Pfeil für ihren Lohn / weil aber derselb geizig war / vñ offtermahl nit recht außzahlet / seyn sie vbel zufrieden / vnd beklagen sich vndereinander diser ihrer Arbeit / so sie vmb sonst zugebracht.

Scena VI.

Saltus luctuosus, vt vocat illa gens, exhibitur Regi subtristi.

Als der Feinde fürüber zogen / fürcht Asuicus, er möcht im Widerkehren in sein Landt fallen / von welchen

then Gedancken ihn Helgo weißlich abweist / vnd alles in Gottes Händ zusetzen bevilcht / welches ein Bossen reisser heimlich vbel auflegt / weil er also nit Kundt zu Streichen Kommen bey dem König mit seinen Brillen. Darauß Kommen 6. Ritter / vnd halten den Tanz.

Scena VII.

Fuga in montes Halogiæ totius populi Nortmanni.

Etliche Aufspeher / wie sie von weiten sahen / daß ein Hauffen Volcks daher käme / vermeineten es wer der alte Feindt wider / machen eylendr ein Geschrey / daß man Lermen schlug / vñ ihnen entgegen käme: wie man sie aber erkent / daß sie Nachbarn vnd gute Freundt waren / gibt man ihnen Bas vnd sichers Gelaid durch Vichiam.

Der Ander Theil

Scena I.

Otiosi aliqui venantur, quos venatores malè multant.

Error Siluaticus samt dem Hunger sagt / wie sie heut wölle auß dem Jagen ein Jergang machen: verrater auch etliche Leuth / die jagen gehen nit zur Recreation / sonder lauter Müßiggäg halber. Dergleichẽ thut auch ein alter Schulmeister / der fürüber gieng / vnd gehört hätt / wie die Jäger dise arme Müßiggenger geklopffe hätten.

Scena II.

Helgo amittit opes multas, quas ei Penitius mirâ arte restituit.

Helgonis Diener hätten zimlich auffgeraumt / vnd abge

abgetragen hrent Verit: zu dem Kombat Penitius ein
verdorbner vom Adel / der außlauter Verzweyfflung
sich gern wolte hencken lassen / wann er nur zu vor drey
mahl ihm Kündte genug trincken / nach Landtsknecht
Branch. Thut sich für einen Künstler auß / der das ge-
stolen Gut wider bringen Kündte. Dar auff verheißt ihm
Helgo alles genug. Als ihm aber die Diener zutrincken
brachten / vnd Er zehlet / wie oft er trincke / ehe er ge-
henckt wurde / haben sie gedacht / er meine sie / weil ihr es
ben auch drey waren / die gestolen hatten: bringen also
instill alles dem Penitio, der vnuerhofft alles dem Hel-
goni wider zugestellt.

Scena III.

Rustici nolunt venatum ire, & corrup-
punt venatorum præfectum.

Welichen Bauern wirdt von dem Schörgen zum Ja-
gen auffgebotten / aber sie haben ein schlechten Lust
dazu: Verheissen dem Jägermeister / was ihr Armut
they vermag / er soll sie ledig lassen von dem Jagen.

Scena IV.

Errantin filua Palatini, & Asmundus, &
Venatores.

Asmundus veritzet auff dem Jagen / verliert sei-
ne Hoffleuth / gehet in den weiten Walt / mit grosser
Hungersnoth vmb / vnd kombat letztlich in Vichiam zu
Asuico.

Scena V.

Asmundus ab Asuico suscipitur, & ami-
citia inter vtrumq; initur; gratulante cho-
ro amicitia.

Asuicus

Asuicus empfanget mit Freuden den irrendem Af-
mundü, bittet er wölle im sein Vnsfall erzehle. Nach die-
sem schwören sie zusammen / darzu ihnen Amicitia mit
dem Choro oder Gesang Glück wünscht.

Scena VI.

Infidelitas cum Furiis etiam suos amicos
producit.

Die Vntrew bringt ihre Freundt auch herfür / die zu-
vor im ersten Theil von Amicitia vertriben wardt.

Scena VII.

Adoptatio per arma Asmundi.

Nach dem Biorno verstanden / die ritterliche Thas-
ten Asmundi, hat er ihn samt allen Landherren für einē
Sohn der im fahl der Noth ime Kündt im Reich nach
kommen / auffgenommen.

Der Dritte Theil.

Scena I.

Fridleuus Daniae Rex sororem petit Asui-
ci sponsam.

König Fridleuus begert die Schwester Asuici zur
Ehe / aber Asuicus schlegt ihm solches ab: vnnnd als die
Legaten zum andernmal Audiens begerten / greiffte
man sie an / vnd wirffts in die Gefängknus.

Scena II.

Fridleuus cum exercitu vlciscitur Lega-
tos violatos.

Fridleuus trug sorg Weil seine Legaten so lang auß-
bliben / man wurde sie angegriffen haben / kombat mit dem
Kriegsheer / vnnnd auff dem Weg verstehet er von der
Legaten

Legaten Diener / wie vbel seine Legaten seyn empfangen worden: botte derhalben Asuico ein Krieg an/ vnd erlegt ihn im Streit.

Scena III.

Mors cum comitibus mortualibus sepeliat Asuicum.

Der Todt mit seinen Gehülffen begrabt den verschlagnen König / vnd halt ein klag Liedt vber das kurze Leben der Menschen/ welches verschwindet wie Rauch im Windt.

Scena IV.

Asmundus, ex pacto, viuus cum amico tumulatur.

Asmundus mit einem getrewen Diener vnd einem Holzhacken / Kommet zu dem Grab seines geliebten Freundt / vnd nach dem er ihn bewainet / nimbt er von Himmel vnd Erd verlaub / vnd steigt in das Grab hinab zu ihm.

Scena V.

Fridleuus diuidit spolia militibus, & amicitia consolatur suos amicos choro.

König Fridleuus theilt vnter seine Landtsknecht den Raub auß. Amicitia aber halt den zwen Freunden mit grossen Lob der Threw ein chorum oder Gesang.

Scena VI.

Milites inuadunt sepulchrum, & extrahunt ignari Asmundum.

Die Landtsknecht berauben alles / vnd lassen auß ihnen einen in das Grab hinab / welchen Asmundus vberab

berab schlegt / sitzt selber auff / vnd last sich / nach dem er drey Tag im Grab gelegen / wider hinauff führen / vnd erschreckt die Feind / daß sie fliehen.

Scena VII.

Creatur Asmundus Rex.

Mit einhelliger Stimm erwölet Asmundum das ganz Landt volck zum König / er aber schlägt nachmal etliche Herrn zu Ritter.

Epilogus.

Amicitia fert iudicium de vera amicitia inter homines.

Amicitia hört etliche Freunde an / sitzend zu Gericht / sagt aber / keiner sey ein besserer Freundt / als der Christi Freundt ist.